

Zuschrift

Dem

Wohlgebohrnen Herrn /

S E R R R

Gaspar Conrad

Woldenitt /

Ehr. Königl. Majestät

zu Dennemarck / Norwegen etc.

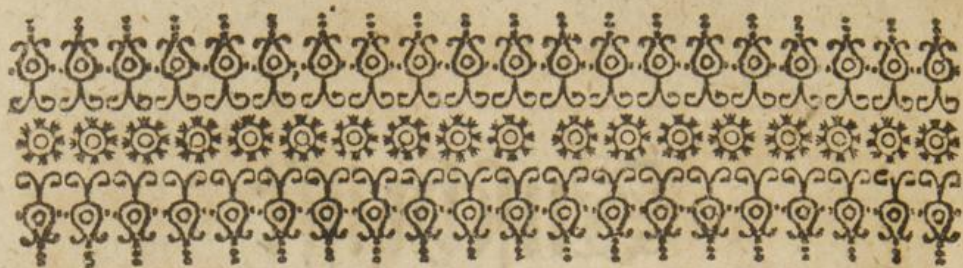
Hochbetrauten Kammer-Rath

und Proviant-Commisario,

Meinem insonders Hochzueh-

renden Herrn und hohen

PATRON,



**Wohlgebohrner Herr /
Hoher PATRON,**



S. Excellenz
gegenwärtiges
schlechte Physiogno-
mische und Educa-
tions - Tractätlein
in tieffster Submis-
sion zu dediciren / veranlasset mich
dero gegen mir tragende hohe Ge-
wogenheit. Denn wie ich die Eh-
re

re geb
singula
fand
ster
wie
wof
mit
ist be
glück
W
was
cept
tung
leget
Schl
tung
Ungh
gant
gegen
nicht
auch
Freud
Natur

Zuschrift.

re gehabt / in dero hohen Hause
singulari quodam divino facto be-
standt zu werden / so habe mit höch-
ster Verwunderung angesehen /
wie geschickt / wie honêt sich dero
wehrteste Kindern gegen jeder-
man aufzuführen wusten / so daß
ich bey mir selbst gedachte / O höchst
glückselige Eltern ! die auf solche
Weise ihre Kinder erziehen / denn
was hier an entweder auf Prae-
ceptores oder andere Unterrich-
tung gewandt / wird besser ange-
leget / als wann einer grosse
Schlöffer aufbauet / in Betrach-
tung / daß solche entweder durch
Unglück bald / oder mit der Zeit
ganz gewiß vergehen. Da hin-
gegen wohlauserzogene Kinder
nicht allein in diesem / sondern
auch in jenem Leben ihrer Eltern
Freude vermehren können. Die
Natur selbst hat dem Menschli-

Zuschrift.

chen Geschlechte nichts angeneh-
mers geschencket / als die Kinder.
So sehr nun die Eltern auf ihre
eigene Conservation sehen / eben so
sehr / ja noch mehr bestreben sie sich
ihre zarte Sprossen / die aus ihren
Geblüte entstanden / zu einem ge-
segneten Wachsthum zu beför-
dern / damit selbige dereinst in er-
wünschter Blüte stehen / und als
Bäume der Gerechtigkeit / der
Christlichen Kirchen und dem ge-
meinen Wesen ihre Früchte rei-
chen mögen. Wann nun auf ge-
genwärtige Blätter hiervon eini-
ge Grund-Regeln / nebst einigen
mir zu handen gestossenen contrai-
ren Begebenheiten entworffen;
So unterhält mich die gute Hoff-
nung / mein Hochgeneigter Patron
werden um so viel weniger in bö-
sen bemercken / daß dero hohen
Nahmen denenselben vorzusetzen
mich

Zuschrift.

mich erkühnet. Ich habe das
Vertrauen / Ew. Excellenz wer=
den diß überreichte Büchlein nicht
allein Hochgeneigt ansehen / son=
dern auch als ein Zeugniß meines
danckbahren Gemühts aufneh=
men. Inmittelst wünsche von
Herzen / daß der Allerhöchste Ew.
Excellenz nebst dero hohen Fami=
lie unter dem mächtigen Schutz
seiner Gnaden-Flügel mit allen
erwünschten hohen Wohlergehen
stets beglücken / Ihnen mit Krafft
aus der Höhe in allen hohen Amts=
Berrichtungen asfistiren / mit sei=
nem himmlischen Trost allen Wer=
muht dieser Angst-vollen Welt
versüssen / und Sie sämtlich mit
der unvergänglichen Himmels=
Crone in erquickender Gesellschaft
aller Auserwehlten dereinst besee=
ligen wolle. Im übrigen unter=
werffe meine schlechte Arbeit dero
Hoch

Zuschrift.

Hoch-verständigen Urtheil / und
mich Ihrer Hochschätzbahren fer-
nern Gewogenheit empfehlend
verharre

Wohlgebohrner Herz /
Sw. Excellenz

Glückstadt /
den 24. Aug.
1714.

Schuldig-gehorsamster
Diener

Joh. H. Prætorius.

eil / und
rent is
rebla

ce

orin



unter
ich / se
plicir
Leuten
gesagt
ges ge
bald
tragde
fältig
man
worden
schliesse
cken / ich
irmande